



kuh

**Zeitschrift der
Katholischen Landjugendbewegung
Diözese Eichstätt**

Neujahrsempfang

Platt vom Plattln?
Nicht mit uns! So schnell wird hier keiner müde!

Stephi und Wolle

Unser Nachwuchs: Jung – dynamisch – KLJB

Indoor ≠ Horror

Spaß und Spiel für innendrin!



**„Cltsuhsz“
Klingt komisch – is' aber KLJB**

Die Verbandszeitschrift mit dem großen „S“ wie Spaß

Diözesanebene

KLJB ist Heimat	Ein Resümee der Herbst-Diözesanversammlung	04-05
Stimmen von der Herbst-DV		06
Jung, flexibel und im Vorstand	Unsere frisch gebackenen Vorsitzenden	07
Plattler-Kurs und Bulldog fahren	Der Neujahrsempfang der KLJB Eichstätt	08
Adventsklausur im Winterwonderland		09
„Bio-Land und Bergluft“	Studienreise in den Chiemgau	10-11

KLJB–BUNDESEBENE

Eler und Efre grüßen vom Bundesausschuss		12
--	--	----

KLJB–LANDESEBENE

Fenster auf! – Kinderrechte – Mobilität		13
Das Zentrale Landwirtschaftsfest (ZLF)	In wenigen Worten und vielen Bildern	14
Junge Ideen für neue Energien!	Die Jugendkonferenz der KLJB Bayern	15

AUS DEM BDKJ

Uns schickt der Himmel	72-Stunden-Aktion des BDKJ	16
AK Ghana	The Next Generation	16

AUS DEN OGs

Theater in Großenried	Lustiger Dreiakter wird präsentiert	17
Rosenmontagsball in Fünfstetten	Zwergenballett und anmutiges Schneewittchen	17
Pumuckl, Spongebob und Co. in Feierlaune	AHOI-Fasching der KLJB Deining	18
Hippieball in Rupertsbuch	neue Location — 1900 Hippies — 3 Areas — super Stimmung!!!	19
KLJB Kaldorf - Petersbuch	Die neue Vorstandschaft	19
Meggalou wird zwanzig!	Neues aus der OG Möckenlohe	20
800 Euro für einen guten Zweck	KLJB Seubersdorf unterstützt eine Palliativstation	21

AUSBLICK ...

Is es denn scho wieder so weit???	KLJB-Frühjahrs-Diözesanversammlung vom 5. bis 7. April 2013!!!	22-23
Die neuen Regionaltreffen	Ein Muss für jeden KLJBler	24

Impressum

iKuh

Verbandszeitschrift der Katholischen Landjugendbewegung (KLJB) Diözese Eichstätt

Herausgeber:

KLJB Diözesanverband Eichstätt
Auf der Wied 9
91781 Weißenburg

Tel.: 09141/4968

Fax: 09141/4982

E-Mail: buero@kljb-eichstaett.de

www.kljb-eichstaett.de

Verantwortlich für diese Ausgabe:

Martina Kleinert, Vroni Hallmeier, Sandra Foistner,
Jonas Bittlmayer, Elli Geyer, Nastasia Radtke,
Matthias Blaha, Alfred Schröttle

Auflage: 1740 St.

DeVega Medien GmbH, Augsburg

Klimaneutral gedruckt: DE-133-634093

auf NaturalPure, Blauer Engel – zertifiziert

Gestaltung: fourofakind GmbH

Satz: Anton Mayer

Vorwort

WAS IST EIGENTLICH KLJB?

Als ich vor einem halben Jahr in meiner Arbeit in eine neue Abteilung gewechselt bin, hat mich mein neuer Kollege gefragt: „Was treibst du so, wenn du nicht in der Arbeit bist?“ Dann habe ich ihm geantwortet: „Ja ich bin Diözesanvorstand von der KLJB.“ Daraufhin kam gleich die Frage: „Was ist eigentlich KLJB“?

Was ist eigentlich diese KLJB? – Hier ist meine ganz persönliche Antwort:

K steht für Katholisch:

Die KLJB ist ein Verband, der sich an den christlichen Werten orientiert.

L steht für Land:

Wir gestalten ländliche Strukturen aktiv mit (politisch, kulturell, religiös).

J steht für Jugend:

Vor allem junge Leute gehören dazu.

B steht für Bewegung:

Die Bereitschaft, etwas in meinem Umfeld zu bewegen, mitzugestalten.

Für mich ist die KLJB auch ein Verband, bei

dem sich junge Leute treffen, miteinander feiern, sich engagieren und etwas in ihrem Umfeld voranbringen.

Für mich persönlich könnte die KLJB auch CLTSUHSZ heißen.

Das bedeutet so viel wie:

C oole
L eute
T reffen
S ich
U nd
H aben
S paß
Z usammen



Jonas Bittlmayer, Diözesanvorsitzender

In diesem Sinne freue ich mich total auf die kommende Zeit mit euch – mit ganz vielen coolen Aktionen und Versammlungen, tollen Gesprächen, interessanten Diskussionen und lustigen Abenden.

Ich würde mich sehr freuen, wenn ihr mal bei uns vorbeischauen würdet ;)

Liebe Grüße,

Euer

Jonas Bittlmayer, Diözesanvorsitzender



kuh

Diözesanebene

KLJB ist Heimat

WIR HABEN KEINE FLASCHEN IM VERBAND!

Ein Resümee der Herbst-Diözesanversammlung: Am Wochenende des 27./28. Oktober trafen sich rund vierzig Mitglieder der Katholischen Landjugendbewegung der Diözese Eichstätt im fränkischen Pappenheim, um sich in der Evangelischen Landvolkshochschule eingehend mit ihrer Verbandsarbeit zu beschäftigen, zwei altgediente Vorstandsmitglieder zu verabschieden und natürlich neue Diözesanvorsitzende zu wählen.

Gesucht: O'Blaha und sein Nachfolger

Mit einem klaren Bekenntnis zu seinem Verband KLJB („Der wahrscheinlich genialste Verband der Welt“) und einer präsidentalen Brandrede („Es gibt eines, was die KLJB nicht braucht – wir brauchen keine Flaschen im Verband!“) warb der geistliche Verbandsleiter Matthias Blaha alias O'Blaha bei den aus der ganzen Diözese Eichstätt angereisten Teilnehmern für das Engagement in der Jugendverbandsarbeit im Allgemeinen und im Diözesanvorstand im Speziellen. Um die „Rose KLJB“ zum Blühen zu bringen, brauche man Menschen wie die Sonne (mit Optimismus und Energie), wie das Wasser (mit Geist, Ideen und Visionen) und wie das Erdreich (bodenständig, verwurzelt), so Blaha. Hintergrund: Nach zwölf Jahren als Diözesanpräses beendet Matthias Blaha nun seine Arbeit für die KLJB Eichstätt, als Nachfolger wurde bereits Ulrich Schnalzger, Kaplan in Beilngries, vorgeschlagen. Und mit Hannah Lehner verlässt eine altgediente und hochgeschätzte Ehrenamtliche die Diözesanleitung.

Gewählt: Neue Mitstreiter im Diözesanvorstand

Mit Stephanie Härtl (18 Jahre, Ausbildung zur Elektronikerin für Betriebstechnik) und Wolfgang Nigel (19 Jahre, Ausbildung zum Elektroniker für Luft- und raumfahrttechnische Systeme) sitzen nun zwei neue



So brav sieht man sie selten – die neue Vorstandschaft

Ehrenamtliche in der DL. Die Deiningerin und der Fünfstettener werden die nächsten zwei Jahre die wiedergewählten DL-Mitglieder Alfred Schröttle, Jonas Bittlmayer und Vroni Hallmeier bei ihren Aufgaben rund um die ländliche Jugendarbeit unterstützen.

Die Rolle der Vorsitzenden ist Stephanie Härtl bereits von ihrer Ortsgruppe vertraut, auch absolvierte sie ein Praktikum in der DL, um ihre letzten Zweifel zu zerstreuen: „Das Praktikum war echt interessant. Da hab ich erst einmal gesehen, was ich als Diözesanvorsitzende eigentlich alles machen muss.“ Für Überraschungskandidat Wolfgang „Wolle“ Nigel wird es neben dem ebenso frischen Titel „BDKJ-Vorstand“ die erste Erfahrung als Vorsitzender sein. „Ich habe mich aufstellen lassen, weil ich die Arbeit an den Themen Umwelt und alternative Energien saugut finde. Ich freue mich auf viele nette Leute und gute Gespräche“, fasst der leidenschaftliche Programmierer seine Motivation zusammen.

In den Wahlausschuss wurde Julia Heger (19) aus Röttenbach gewählt.

Gebildet: Vielseitiger Studienteil zum Thema „Unser Verband“

Natürlich darf auf einer Diözesanversammlung ein Studienteil nicht fehlen. Ganze sechs Workshops standen den Jugendlichen zur Auswahl. Mit „Hurra! Wir mischen mit!“ (jugendgerechte Möglichkeiten der politischen Teilhabe und Mitbestimmung am Dorfgeschehen anhand der KLJB-Leitlinien) und „K gewinnt“ (überlebensgroßes Gesellschaftsspiel mit Quizcharakter zu Fragen aus den Bereichen Liturgie, Ökumene, Glaube & Kirche, Bibel, Vorbilder und Kirchenjahr) sowie „Über den Tellerrand“ (Aufbau und Möglichkeiten des Verbandes KLJB über die Ebene der Ortsgruppen hinaus), „Patrone – Achtung, wir schießen scharf“ (Kritische Auseinandersetzung mit den offiziellen Vorbildern der KLJB: Klaus von Flüe, seine Frau Dorothee und die Mitglieder der Weißen Rose), „International – voll genial“ (Schwerpunkt Fairer Handel) und „Heimat – nah und gern“ (Fragenkomplex: Was ist Heimat?) wurde eine Vielzahl von Aspekten abgedeckt.

Diözesanebene

Die Workshops leiteten – neben den Mitgliedern der DL – die AVÖ-Referentin Sandra Foistner, der KLJB-Bundesvorsitzende Klaus Settele, der Öffentlichkeitsreferent der KLJB-Landesstelle Heiko Tammena und der KLJB-Landesvorsitzende Martin Wagner.

Geheult: Verabschiedung von Hannah Lehner und Präses Matthias Blaha

Am Samstag Abend war die Hütte voll: Circa 120 Gäste, darunter viele ehemalige und aktive KLJBler, sagten in einem Gottesdienst und einer Abschieds-Feier mit großem Bahnhof, rührenden (Dankes-)Reden, vielen ulkigen Spielen, Ständchen und Aufgaben, diversen Geschenken und Wünschen und natürlich einer dicken Fete im Anschluss den beiden langjährigen Mitgliedern der DL Hannah Lehner und Matthias Blaha auf Wiedersehen. Das Engagement Ersterer war bereits am Vormittag von Christoph Raithel, Vorstand des BDKJ Eichstätt, mit der Verleihung des Ehrenkreuzes in Silber gewürdigt worden.

Sich gegenseitig die Laudatio haltend wurden die Ausscheidenden mit stehenden Ovationen honoriert, ihre bewegenden Resümees voller gegenseitiger Wertschätzung brachten (nicht nur) die gesamte weibliche DL zum Heulen.



... und eine Zeit des Feierns und Blödelns – so schwer der Abschied auch fällt



Es gibt auch eine Zeit der Besinnlichkeit...

Der geistliche Verbandsleiter Matthias Blaha beendet sein aktives Engagement, da „nach zwölf Jahren mal wieder ein Wechsel drin sein muss“. Mit der sehr großen Pfarrei St. Anton in Ingolstadt „an der Backe“ sei es zudem immer schwieriger geworden, seinen Aufgaben in der DL gerecht zu werden. Er würdigte die Arbeit der Diözesanvorsitzenden als Beispiel für echte Demokratie und die Bereicherung einer Gruppe durch unterschiedliche Charaktere. Dank sagte er weiterhin dafür, dass er in der KLJB nie nur als „der Herr Pfarrer“, sondern vielmehr immer als Mensch geschätzt wurde. „Die KLJB ist Heimat. Zwei Zukunftsträume habe ich für sie“, verkündigte Matthias Blaha abschließend, „erstens, dass die Bistumsleitung die kirchliche Jugendarbeit wieder mehr schätzen lernt und dafür auch Geld in die Hand nimmt und zweitens, dass in der KLJB immer junge, engagierte Leute da sind, die an sich und die Sache glauben und die Kirche jung und lebendig halten. Ich danke euch für zwölf traumhafte Jahre – ihr seid mir ans Herz gewachsen.“

Hannah Lehner steigt aus beruflichen Gründen aus dem Vorstand aus: Sie hat ihr Lehramtsstudium in Eichstätt beendet und wird bald als Referendarin in einen neuen Lebensabschnitt starten. Zur KLJB-Verbandsarbeit sei sie ursprünglich wegen der Menschen, dann erst wegen der Themen gekommen, erinnerte sie sich – wohl ein ganz klassischer Weg. Dank sagte sie ihren Vorstands-

kollegen, aktuellen wie ehemaligen, die sie in ihrem Leben geformt und geprägt haben. Hoffnungsfroh beendete sie den offiziellen Teil des Programms: „Matthias, wir können jetzt einfach gehen, es gibt gute Leute, die das weiter machen – und jetzt gibt es eine fette Party, das wünsche ich mir von euch!“

Geplant: Ein Ausblick auf 2013

Für das nächste Jahr hat der Eichstätter Diözesanverband der KLJB natürlich auch schon einiges in petto:

Den traditionellen Neujahrsempfang gab es am 18. Januar in der Diözesanstelle in Weißenburg. Die Kar- und Ostertage stehen auch wieder auf der Agenda und werden vom 28. bis 31. März wohl schon in Beilngries beim Nachfolger von Matthias Blaha stattfinden. Zur Diözesanversammlung im Frühjahr lädt man wieder nach Pappenheim – am 6./7. April stehen Nachwahlen, die Studienteil-Auswahl für die Herbst-DV und natürlich eine „gscheite“ Fete auf dem Programm. Die Herbst-Diözesanversammlung selbst ist für den 25. bis 27. Oktober angesetzt, auch hier ist wieder Pappenheim Ort der Wahl. Außerdem geht mit „I like to move it“ ein großes Projekt an den Start, das bis Herbst 2014 laufen und das Land bewegen soll. „I like to move it“ wird konkret auf der Frühjahrs-DV vorgestellt. Angestrebt wird weiterhin die Teilnahme an der 72-Stunden-Aktion (13. bis 16. Juni 2013), der großen Sozialaktion des BDKJ in Deutschland. Zudem sind Regionaltreffen mit zwei verschiedenen Schwerpunkten geplant.

Das AVÖ-Referat fährt gemeinsam mit der KLJB Regensburg zur „Grünen Woche“ nach Berlin (17.-20./22. Januar), plant wieder eine Studienfahrt („Bayerischer Wald“ und Donautal) und wird erneut an der Verbrauchermesse Consumenta in Nürnberg vom 26. Oktober bis 3. November teilnehmen (gesucht werden noch Standbetreuer!). Für den Studientag 2013 hat man sich die Begehung eines Milch-Viehstalles mit Melkroboter und Milchautomat sowie die Besichtigung der Festung Wülzburg vorgenommen.

28.10.2012, Sonntag Mittag in Pappenheim – die Diözesanversammlung ist rum. Doch bevor sich alle wieder auf den Heimweg gemacht haben, haben wir einige noch gefragt, wie ihnen das Wochenende gefallen hat:

STIMMEN VON DER HERBST-DV



Simone Grill (19), Röttenbach

„Wenn Matthias predigt, ist das so super. Das fällt mir immer wieder auf. Und der Chor auf dem Abschieds-Gottesdienst war so krass, dass ich Gänsehaut bekommen habe. Der Landjugend-Gottesdienst ist allgemein immer locker, interaktiv, realitätsnah und vielversprechend – großes Lob.“



Josef Wagner (19), Ochsenfeld

„Bei den Studienteilen war ich in ‚K Gewinnt‘. Das war recht lustig und aufschlussreich, man konnte viel mitmachen und Wissen austauschen. Außerdem war ich in dem Workshop, in dem man die Strukturen der KLB kennengelernt hat. Das war richtig interessant zu sehen, wie viele Mitglieder wir haben und wie es von unten nach oben aufgeht mit den ganzen verschiedenen Ebenen.“



Johannes Baumann (21), Laibstadt

„Vor vier Wochen hat uns der Alf angerufen und von den Regionaltreffen zum Veranstaltungsrecht und der DV erzählt. Auf einer DV war noch keiner von unserer Ortsgruppe, dabei habe ich schon öfter gesagt, dass ich eigentlich mal hin will, aber es kam nie einer mit. Am Donnerstag hab ich dann kurz entschlossen gesagt, dass ich kommen werde.“

Es ist also meine erste DV und bis jetzt war's echt top, super Leute, eine super Feier, die Themen gefielen mir ganz gut und allgemein passt auch alles. Ich hoffe, das nächste Mal mit jemandem aus meiner Gegend zu kommen, zum Beispiel mit Leuten aus Liebenstadt.“



Theresa Distler (17), Deining

„Auf der DV waren die Studienteile richtig cool, vor allem die Spiele wie ‚K Gewinnt‘. Die Verabschiedungs-Feier von Hannah und Matthias am Samstag Abend war auch echt super, auch wenn es oft sehr emotional war.“

Diözesanebene

JUNG, FLEXIBEL UND IM VORSTAND UNSERE FRISCH GEBACKENEN VORSITZENDEN

Auf der Herbst-DV in Pappenheim wurde schließlich nicht nur Abschied gefeiert, auch neue Mitstreiter wurden gewählt:

Stephanie Härtl aus Großalfalterbach (Gemeinde Deining) und Wolfgang Nigel aus Fünfstetten werden die nächsten zwei Jahre im Diözesanvorstand zubringen und dabei helfen, mit Schaffenskraft, Ausdauer und jeder Menge Gaudi den Laden namens KLJB Eichstätt zu schmeißen. Was ist nun von Stephie und Wolle zu erwarten? iKuh hat die Neuzugänge für euch unter die Lupe genommen.



Stephanie Härtl ist seit 2010 KLJB-Mitglied und bleibt auch als Mitglied der DL erste Vorsitzende ihrer Ortsgruppe Deining.

Stephanie „Stephie“ Härtl, 1. Vorsitzende der OG Deining, 18 Jahre, Azubi zur Elektronikerin für Betriebstechnik im 3. Lehrjahr

iKuh: Warum hast du dich bei der Wahl zur Diözesanvorsitzenden aufstellen lassen?

Stephie: Daran war die Landesversammlung „schuld“, die hat einfach so viel Bock gemacht. Es wurden ja auf der Frühjahrs-DV – die war eh schon so geil – Leute dorthin delegiert, und ich hatte Zeit, also bin ich einfach mal mit hin.

iKuh: Du hast vor der Wahl ein „Praktikum“ in der Vorstandschaft der KLJB gemacht. Warum?

Stephie: Ich wollte halt erst mal sehen, was



Pack mer's! Wolle und Stephie wollen in den nächsten zwei Jahren die KLJB Eichstätt nach außen würdig vertreten und den Zusammenhalt zwischen den OGs der Diözese stärken.

eine Diözesanvorsitzende eigentlich alles machen muss. Und das Praktikum war echt interessant. Die Kollegen aus der Diözesanleitung haben viel Einfluss auf meine Entscheidung gehabt und mir dann alle meine Zweifel genommen. Das hier ist echt ein tolles Team.

iKuh: Was reizt dich an der Arbeit in der Diözesanleitung? Macht dir irgendetwas besonders Spaß?

Stephie: Das Reizvollste an der DL ist, dass man Ortsgruppen begeistern kann, damit sie was los machen und dabei sein wollen. Meine Lieblings-Aufgabe wird wohl sein, die Diözese auf Messen, in Gremien und auf Versammlungen zu vertreten.



Wolfgang Nigel kommt, was Verbandsarbeit angeht, zwar „aus dem Nichts“, wie er selbst sagt, ist aber seit kurzem auch im BDKJ aktiv.

Wolfgang „Wolle“ Nigel, OG Fünfstetten, 19 Jahre, Azubi zum Elektroniker für Luftfahrttechnische Systeme im 3. Lehrjahr

iKuh: Warum hast du bei der Wahl zum Diözesanvorsitzenden kandidiert?

Wolle: Ich finde die Arbeit, die die KLJB in den Bereichen Umwelt und alternative Energien macht, einfach saugut. Angefangen, über ein Engagement im Vorstand nachzudenken, habe ich schon auf der Frühjahrs-DV, der Alf hatte mich dort mit hingezogen. Danach war ich auch mit auf dem Energietag und auf der Studienfahrt, wir waren bei der Bootstour dabei – da hab ich dann gesehen, was das für eine geile Gruppe ist hier.

iKuh: Womit wirst du deine Kollegen in der Diözesanleitung unterstützen?

Wolle: Ich finde es wichtig, dass die OGs intern funktionieren. Dies zu ermöglichen, sehe ich als meine Aufgabe, daher habe ich mich auch für den BDKJ aufstellen lassen. Außerdem möchte ich die OGs in ihrem Zusammenhalt untereinander stärken.

iKuh: Worauf freust du dich in deiner Amtszeit am meisten?

Wolle: Auf viele nette Leute und gute Gespräche.

Die Interviews führte

Nastasia Radtke



Mit einem schweißtreibenden Kurs im Schuhplatteln und jeder Menge Möglichkeiten, sich mit Jugendlichen vom Land auszutauschen, unterhielt die KLJB Eichstätt ihre Mitglieder auf dem Neujahrsempfang am Freitag, dem 18. Januar. Auf der ersten offiziellen Veranstaltung im neuen Jahr wurden in der Diözesanstelle in Weissenburg kommende Aktionen und Termine besprochen.



Na, das schaut doch schon mal gar nicht sooo schlecht aus!

Perfekt ausgestattet zum Plattln...



PLATTLER-KURS UND BULLDOG FAHREN VOLKSTANZKURS SORGT BEIM NEUJAHRSEMPFANG DER KLJB EICHSTÄTT FÜR STRAMME WADELN

Ganz schön was los

Zum Neujahrsempfang der KLJB hatten sich 22 Mitglieder aus fünf Ortsgruppen (Fünfstetten, Ochsenfeld, Nassenfels, Buchdorf, Deining) eingefunden, um sich untereinander auszutauschen, ihre Termine zu bewerben und natürlich zu schauen, was die Diözesanleitung sich für dieses Jahr ausgedacht hat. Auf Seiten der Jugendlichen wurde groß für den Rosenmontagsball der Fünfstetter am 11. Februar geworben, der Vorstand seinerseits verkündete für den März Indoor-Schulungen in Form von Regionaltreffen und lud alle für den 6. und 7. April zur Diözesanversammlung ein, auf der die langjährige ehrenamtliche Vorsitzende Veronika Hallmeier verabschiedet werden wird.

Schweinschaxn vorm Schuhplatteln

Beim obligatorischen Begrüßungsspiel wurden die Teilnehmer per Los in Stämme wie „Die Schweinschaxn“ oder die „SalzvondaBreznschlecka“ eingeteilt. Als sich dann alle in Gruppen gefunden hatten, startete die Offensive „Wer bischt na du?“. Es wurde z.B. geschätzt, wie viele der Anwesenden den Namen der neuen Freundin von Lothar Matthäus kennen (zwei), neben ihrem Engagement in der KLJB noch einem Heimat-, Trachten- oder Blasmusikverein angehören (neun) oder regelmäßig Bulldog fahren (acht). Dann stürmte auch schon Christian Zoller aus Konstein den Saal, sauber angetan in einer Tracht, die deutlich auf seinen Trachtenverein „D'Schuttertaler“ hinwies. Mit ihm als Referenten sollte den Landjugendlichen an diesem Abend ein Einführungskurs ins Schuhplatteln gegeben werden, passend dazu hatten sich die meisten jungen Leute in Dirndl und Lederhose geworfen. Christian Zoller hatte sich als Einstiegs-Plattler den „Haushammer“ ausgesucht und gab „mit Laptop und Lederhose“ ein Bild ab, das sich die bayerische Staatsregierung wohl stolz an ihr schwarzes Brett gepinnt hätte.

Bayerischer Gangnam Style

Mit zwiebelnden Oberschenkeln, merkwürdig verrenkten Wadeln, pulsierenden Handflächen und natürlich dem einen oder anderen Lachkrampf mühten sich die Anwesenden redlich am „Haushammer“ ab. „Ich hätte nicht erwartet, dass alle so gut mitkommen, für die meisten war es ja das erste Mal“, lobte der Referent die KLJBler. Auch von der hohen Motivation der Jugendlichen war er begeistert: „Alle haben richtig gut mitgemacht, obwohl man einen Plattler an einem Abend nur so einigermaßen beibringen kann.“ Christian Zoller selbst plattelt übrigens schon seit mindestens zehn Jahren, ist zweiter Vorplattler in seinem Verein und bringt Interessierten schon ab und an ein paar Schritte und Plattler bei. Dabei handelt es sich dann aber eher um ein straff durchorganisiertes zwei Wochen-Training, damit auch was Gescheites dabei herauskommt. Eine überraschende Erkenntnis kam für alle KLJBler noch am Ende des Abends: Platteln lässt sich tatsächlich auch prima zum Rhythmus des „Gangnam Style“...



Wer bischt na du? Mal ein gaaaaanz unauffälliges Kennenlernen ;-)

Diözesanebene

ADVENTSKLAUSUR IM WINTERWONDERLAND

Wenn sich drei kleine Prinzen und sechs kleine Prinzessinnen ins Schloss begeben, dann muss das wohl bedeuten, dass die KLJB Eichstätt wieder Klausur hat – diesmal im Jugendhaus Schloss Pfünz.

Zunächst steckten wir am frühen Freitagabend die Themen ab, dann gingen wir bis zum späten Abend in die Arbeitsphase. Mit dem kompletten iKuh-Team (die ehrenamtlichen Vorsitzenden, dazu Martina, Nasti, Fuzzi und Matthias) wurde dann die iKuh reflektiert, die mit dieser Ausgabe ihren ersten Geburtstag feiert.



Hier rauchen die Köpfe bis tief in die Nacht



Wir lassen uns den Spaß nicht verderben!

Samstag früh ging's munter weiter mit Fachaufsichtsübergabe, Vorstandsübergabe, DV-Reflexion, und so weiter und so fort... die Köpfe rauchten, die Mägen knurrten. Und was macht man da?

Richtig: Man macht statt Weihnachtsessen ein Adventsessen – und ab ging's für alle nach Eichstätt in die Krone. Sehr fein war alles! Wir haben viel gegessen und ein bisschen getrunken und diverse Weihnachtsgeschenke ausgetauscht (siehe Fotos auf Facebook), und der jüngere, ehrenamtliche Teil des Vorstands verlegte die Weihnachtsfeier kurzerhand ins „Dasda“, wo wir auf die eine oder andere OG trafen ... Pietenfeld, Rupertsbuch, Ochsenfeld und Nassenfels.

Mehr oder weniger fit standen wir am Sonntag früh auf der Matte und das neue Projekt auf dem Plan. Und was sollen wir sagen, es wird M-E-G-A!

Wir freuen uns drauf, und ihr könnt gespannt sein...

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



kuh

„Bio-Land und Bergluft“, so war der Titel der zweitägigen landwirtschaftlichen Studienreise, die 23 Landjugendliche aus der gesamten Diözese Eichstätt in den Münchner Osten und in den Chiemgau führte. Das AVÖ-Referat (Agrar-Verbraucherschutz-Ökologie) unter Leitung von Referentin Sandra Foistner hatte ein Programm zusammengestellt, das den Teilnehmern sowohl Einblicke in die ökologische Landwirtschaft als auch den Genuss kultureller Sehenswürdigkeiten offerierte, aber auch genügend Zeit und Raum bot, um einander kennenzulernen – ein weiterer Baustein in dem Anliegen, die KLJB-Ortsgruppen in der gesamten Diözese und darüber hinaus immer besser zu vernetzen.

Die erste Station der Reise führte zu den Herrmannsdorfer Landwerkstätten nahe Glonn. Durch den Betrieb führte uns Christa Daxenbichler, die uns hinter die „Kulissen“ dieses ökologisch wirtschaftenden Betriebes blicken ließ und uns die Gründungsgeschichte von Gut Herrmannsdorf durch Karl Ludwig Schweisfurth näher brachte: Schweisfurth, Begründer der Herta-Wurstfabrik, wandte sich von der Massentierhaltung ab, nachdem verschiedene Skandale in der Tierhaltung und in der Lebensmittelerzeugung die Verbraucher mehr und mehr verunsichert hatten. Er verkaufte die Herta-Wurstfabrik und erstand nahe München das Gut Herrmannsdorf. Hier begann er nach den überlieferten naturgemäßen Formen des Ackerbaus, der Viehzucht und der Lebensmittelverarbeitung zu wirtschaften, mit dem Ziel, den Verbrauchern wieder Vertrauen in das „tägliche Brot“ zurückzugeben.



Vorsicht Rutschgefahr! Nur die „Hartgesottenen“ wagten sich auf die vom Regen aufgeweichte Weide.

„BIO-LAND UND BERGLUFT“ STUDIENREISE IN DEN CHIEMGAU GANZ IM ZEICHEN DES ÖKOLANDBAUS

Christa Daxenbichler, selbst Biobäuerin, erläuterte uns die ackerbaulichen Grundsätze auf dem Gut: mehrjährige Fruchtfolge, Zwischenfruchtanbau, pfluglose Bodenbearbeitung und Einsatz leichter Maschinen – stets mit dem Blick auf Nachhaltigkeit, Bodenschonung und Erhalt der Bodenfruchtbarkeit. Artgerechte Tierhaltung mit genügend Platz, Stroheinstreu und Auslauf zum Wohl der Tiere und zur Qualitätsfleischerzeugung haben oberste Priorität. Bei unserem Besuch konnten wir uns selbst von der Zufriedenheit der Schweine überzeugen, die in einer frisch eingestreuten großzügigen Bucht herumtollten und vor Gesundheit nur so strotzten.

Pionierprojekt in Herrmannsdorf ist die symbiotische Landwirtschaft, das heißt, Schweine, Rinder, Hühner, Schafe und Gänse werden ganzjährig auf einer abwechslungsreichen Weide, bestehend aus Grünflächen mit Obstbäumen, Hecken und Hügelbeeten gehalten. Wir erlebten, wie die Tiere nach Herzenslust grasten, wühlten und das fraßen, was ihnen am besten schmeckte. Da Dauerregen den Boden sehr stark aufgeweicht hatte, mussten wir in diesem „tierischen Paradies“ aufpassen, dass wir nicht selbst in der Suhle landeten.

Kurzum, in Herrmannsdorf wird Landwirtschaft nach alter Tradition betrieben, und dazu gehört viel Handarbeit. Gärtnerei, Käserei, Bäckerei, Brauerei und Gaststätte runden das Angebot hochwertiger, regional erzeugter Bio-Lebensmittel ab, die im gutschansässigen Hofladen sowie unter anderem in elf weiteren Filialen in München verkauft werden. Auch wir lieben uns eine nicht ganz billige – aber leckere! – Bio-Leberkäsemmel schmecken, bevor wir das glücklich scheinende „Bio-Land“ verließen und unsere Reise fortsetzten.

Nach einem deftigen Mittagessen in der urgemütlichen Gaststätte LandWirtschaft in Staudham erkundeten wir mit der Touristenführerin Frau Löfflat die malerische Altstadt Wasserburgs, die vom Inn umschlungen wird. Wasserburg ist ein historisches Kleinstädtchen aus steinalten Mauern und schmalen Gassen, die Namen wie „Ledererzeile“ und „Weberzipfel“ tragen. Pastellbunte Häuser, lauschige Arkaden, die hoch über der Stadt thronende Burg und historische Geschichten über alte Handwerkszünfte und den florierenden Salzhandel vermittelten uns ein Bild des lebendigen Treibens, das hier im Mittelalter wohl zu sehen war. Einige Ecken sahen

Diözesanebene

Ein letzter Blick in die Schweinebucht, und dann waren die Öko-Leberkäsemmeln an der Reihe...



so altertümlich aus, dass wir glaubten, es käme jeden Moment ein Ritter um die Ecke!

Im Anschluss an Cappuccino, Eis & Co reisten wir in Richtung Chiemsee, wo wir in der Jugendherberge unser Nachtquartier aufschlugen. Während ein Großteil der Landjugendlichen noch im Erlebnisbad Prienavera Entspannung suchte, bereiteten sich andere bereits auf den Abend vor, den sie in geselliger Runde verbrachten.

Am zweiten Reisetag wanderten wir auf den 1338 Meter hohen Heuberg, um die Almwirtschaft kennenzulernen. Vom Waldparkplatz am Samerberg aus peilten wir die Deindlalm an. Während die einen im Stechschritt davonzogen, trotteten andere – vom Vorabend sichtlich geschädigt – in etwas langsamerem Tempo hinterher. Kaum hatten wir die Alm erreicht, eröffnete sich uns ein wunderbarer Blick über den Chiemgau und den Simssee.

Bei herrlich warmem Sonnenschein stärkten wir uns mit Wurstsalat, Gulasch- und Leberknödelsuppe, bevor wir uns einen geschützten Platz auf der Wiese suchten, um eine Andacht zu feiern. Die Andacht, die Hannah Lehner, KLJB-Diözesanvorsitzende und angehende Religionspädagogin, gestaltete, stand im Zeichen des Zweiten Vatikanischen Konzils. Mit Texten und Liedern aus dem KLJB-eigenen Flyer „Fenster auf“ brachte sie den Landjugendlichen den Begriff des „Aggiornamento“ näher; dieses Wort bedeutet: Anpassung der Kirche an heutige Verhältnisse und die Öffnung der Kirche, um ihr den Dienst in der modernen Welt zu ermöglichen.

Gestärkt an Leib und Seele trat die Gruppe den Abstieg an. Und so endeten zwei erlebnisreiche und kurzweilige Tage, in denen die Landjugendlichen viel Spaß hatten, interessante Gespräche führten und so manche neue Freundschaft knüpften.

ELER UND EFRE GRÜSSEN VOM BUNDESAUSSCHUSS !

Wenn mit „Bird“ kein Vogel gemeint ist, Daniel sich ins Talkmaster-Outfit schmeißt, dem Minibrot geholfen wird und die Bundesebene mehr Geld von uns will, dann ist Herbstbundesausschuss! Und wenn man die Überschrift mal kurz erklärt, fasst man eigentlich schon den ganzen Bundesausschuss zusammen.



Talkrunde mit den Vertretern der Alevitischen Jugend und Daniel Steiger

„Eler“ und „Efre“ sind Europäische Fonds („Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung ländlicher Räume“). Mit den Backgroundinformationen über eben jene Fonds im Rücken konnten die Delegierten das Positionspapier „Landjugendbeteiligung schafft Zukunft“ verabschieden.

„Bird“ bedeutet: „Brücke interreligiöser Dialog“; dies ist ein Projekt, das die nächsten drei Jahre auf Bundesebene läuft, und zwar gemeinsam mit dem Bund der alevitischen Jugend in Deutschland. Zum Start dieses Projektes waren beim Bundesausschuss zwei von eben diesen Jugendlichen zum Interview eingeladen, das von Bundesseelsorger Daniel Steiger moderiert wurde. Nebenbei wurde von ein paar Teilnehmern (u.a. auch von mir) geknetet (!!!), was sie unter „interreligiösem Dialog“ verstehen.

Für die Minibrotaktion wurde beschlossen, dass die Arbeitshilfe und die Brottüten neu aufgelegt werden, die ihr beim nächsten Mal bereits verwenden könnt ;)

Und schließlich stand auch noch das leidige Thema „Beitragerhöhung“ auf dem Programm. Dazu konnte beim Bundesausschuss noch keine Einigung erzielt werden, aber eure Diözesanvorstandschaft hält euch auf dem Laufenden!

Nicht zu vergessen ist natürlich der (wie immer) tolle Gottesdienst, den die Delegierten in der Nähe des Jugendhauses feiern konnten.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Klaus und Karin mit dem neuen Plakat „Wir sind KLJB“. So manchem und mancher von euch könnten ein paar Gesichter darauf bekannt vorkommen...

KLJB–Landesebene

FENSTER AUF! – KINDERRECHTE – KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

Mit diesen Stichworten lässt sich der Landesausschuss im November in Niederaltreich (Diözese Passau) gut zusammenfassen. Neben Vroni Hallmeier, die die Stimme für den AK Löve wahrnahm, waren für die Eichstätter Delegation die Bittlmayerbrothers sowie Stephanie Härtl und Stefan Mross, pardon, Stefan Schneider am Start.



Stephanie und Stefan – da fehlen nur noch Dirndl und Trompete



Stimmzettel raus und hoch damit!



Pfarrer Max Pinzl, Barbara Schmidt und Richard Stefke bei der Ausstellungseröffnung

„Fenster auf!“

Beim Landesausschuss wurde feierlich die neue Wanderausstellung „50 Jahre Zweites Vatikanisches Konzil – Hoffnung für Kirche und Welt heute“ eröffnet und dazu ein Stationsgottesdienst gefeiert, beginnend im Klosterhof über den Brunnen bis zum Meditationsraum im Jugendhaus. Am Anfang luden Barbara Schmidt und Richard Stefke zu einer Gesprächsrunde mit Pfarrer Max Pinzl ein, der zur Zeit des Konzils Theologie studierte war und den Delegierten mit seinen Erzählungen den Geist des Konzils erlebbar nahebrachte.

Kinderrechte

So lautete das Thema für den Studienteil am Freitagabend und Samstagvormittag. Angefangen mit einem Chaospiegel am Freitag, konnten sich die Delegierten in drei verschiedenen Workshops viele weitere Infos holen.

Klimafreundliche Mobilität

Dies fordert die KLJB und beschloss dazu den dritten Teil des Energieantrags.

Der Antrag zur klimafreundlichen Mobilität vervollständigt nun das Energiekonzept „Junge Ideen für neue Energien“.

Unter anderem fordert die KLJB weniger Energieverbrauch und effizientere Energienutzung sowie intensivere Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich alternativer Antriebstechnologien. Das gesamte Energiekonzept samt Methoden wurde jeder Ortsgruppe zugeschickt, ihr könnt es jederzeit auch bei Elli Geyer im KLJB-Büro in Weibenburg anfordern.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Stimmungsvoller Gottesdienst bei Nacht

DAS ZENTRALE LANDWIRTSCHAFTSFEST (ZLF) IN WENIGEN WORTEN UND VIELEN BILDERN

Natürlich könnte man hier Romane schreiben, tun wir aber nicht. Hier die wichtigsten Punkte im Kurzüberblick.

Unser Stand

Der Stand der KLJB Bayern war in Halle 9 beim Bayerischen Bauernverband (BBV) und trug natürlich den Titel „Heimvorteil – Punktsieg fürs Land“. Hauptelement war der Jenga-Turm mit Begriffen zum ländlichen Raum. Dazu gab's sämtliche Werkmaterialien sowie die legendäre Heimvorteilbowle.

Unsere Besucher

Vom Landwirt, über Familien, Ortsgruppen und Interessierte bis hin zur Politprominenz war alles dabei, und so unterschiedlich die Gäste waren, so unterschiedlich gestalteten sich auch die Gespräche und Reaktionen.

Unsere Standbetreuer

Ehrenamtliche aus fast allen bayerischen Diözesen waren halbtags, ganze Tage oder noch länger als Betreuer am Stand. Als Gemeinschaftsunterkunft diente die Landesstelle. Aus Eichstätt waren Vroni Hallmeier, Florian Heieis, Sandra Foistner sowie Sabrina und Ramona Branner in München.

Die ZLF-Landpartie

Motto: Die beste Party in der Stadt machen wir vom Land! Was soll man sagen, es war wirklich so. Nachdem um 17.00 Uhr schon Einlass war, war es auch nicht verwunderlich, dass das Zelt schon um 18.30 Uhr bebte. Die Stimmung war großartig, und es ist jeder und jedem nur zu empfehlen, beim nächsten Mal auch mitzufahren.



Zeitgleich zum ZLF fand die „Faire Woche“ statt. Hier „fairschenkte“ unsre Sandra Schokolade an Toni Toss, den Jongleur von gegenüber.

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Kompetenz, Schönheit, Charme, Kommunikationstalent und Waste Maier. (von links nach rechts: die Meckenhausener Mädels Ramona und Sabrina Branner sowie Waste Maier und Vroni Hallmeier)



Jaaa, wir hatten sie exklusiv für gefühlte zwei Sekunden am Stand: Ilse Aigner. Genug Zeit, um ihr einen Luftballon in die Hand zu drücken. (O-Ton Ilse: „Horst, du brauchst auch noch einen!“)



Prominenz, die erste: Albert Füracker, CSU, Vorsitzender des Agrarausschusses, kennt die KLJB bestens und besuchte uns am Stand. Auf dem Foto sind noch Vroni Hallmeier und Martin Höher (AK Löve) sowie ein Herr mit Hut :) zu sehen.

KLJB–Landesebene

JUNGE IDEEN FÜR NEUE ENERGIEN!



Gruppenfoto mit Polittprominenz. Ganz links: Tobi Thalhammer (FDP) und die KLJB-Landesväter Andi Deutinger und Stephan Barthelme. Dritte Reihe links: Florian Probst (SPD). Gleiche Reihe ganz rechts: Bernhard Kraus (Bürgermeister Velburg). In der Reihe darüber Tanja Schweiger (FW) und Tobias Reiß (CSU).

Unter diesem Motto stand die Jugendkonferenz der KLJB Bayern vom 23. bis 25. November 2012. Rund dreißig Teilnehmer aus vier bayerischen Diözesen erarbeiteten am Freitagabend und den ganzen Samstag über in verschiedenen Workshops konkrete Fragen und Forderungen, die am Sonntagvormittag mit Landtagspolitikern aus allen Fraktionen diskutiert wurden.

Mit zwei Impulsreferaten am Freitagabend (Maria Kopfinger von „C.A.R.M.E.N.“ – „Centrales Agrar-, Rohstoff-, Marketing- und Energie-Netzwerk“ – und Rudi Ammansberger von den Grünen) startete die Konferenz. An zwei Tischgruppen wurde anschließend fleißig weiterdiskutiert, bevor's dann ins „Stüberl“ ging. Aber halt: nicht zum Party machen, sondern zum Spielen, und zwar das Spiel „Power vom Bauer“ des ASAK Augsburg, bei dem es um erneuerbare Energien geht, im Speziellen um Biogas.

Am Samstagvormittag konnten die Teilnehmer dann zwei von drei angebotenen Workshops besuchen; an einem der ausgewählten Workshop-Themen arbeiteten sie anschließend bis in die Abendstunden weiter.

Zum Abschluss des Arbeitstages stellten die Gruppen ihre Ergebnisse gegenseitig vor, bevor es daran ging, alles in Forderungen zu packen, die die Teilnehmer mit den Politikern am Sonntagvormittag im Speeddating-Verfahren diskutieren konnten (fünf Leute an einem Tisch – und die Politiker wechselten auf Gongschlag immer einen Tisch weiter).

Nach dem Lob der Politiker zu urteilen, haben sich die Teilnehmer ziemlich gut geschlagen, von nix kommt schließlich ja auch nix. Alles ins allem war es ein sehr arbeitsreiches, interessantes und sehr lustiges Wochenende.

(Und wer braucht schon Frühstück am Sonntag, wenn man Party am Samstag haben kann, oder?)

Vroni Hallmeier, Diözesanvorsitzende



Grüße an die Daheimgebliebenen aus dem Haus Werdenfels nahe Regensburg

Diskussion am Freitag Abend mit Maria Kopfinger von C.A.R.M.E.N. (zweite von links) Flo wirkt entspannt, aber wovor fürchten sich Stephan, Rene, Vroni und Bärbel?



„UNS SCHICKT DER HIMMEL“ 72-STUNDEN-AKTION DES BDKJ

In Kürze startet der BDKJ seine bundesweite Sozialaktion. Während 72 Stunden engagieren sich Jugendliche in ihrem Bistum dort, wo Zeit, Geld oder Engagement fehlen, Dinge anzupacken. Zum vierten Mal kamen Vertreter/-innen der Koordinierungskreise (KoKreise) zu einem gemeinsamen Treffen mit der Diözesanen Steuerungsgruppe zusammen. Diese Treffen werden von beiden Seiten als sehr positiv bewertet, sei es, um sich über den aktuellen Stand auszutauschen, sei es, um gemeinsame Anliegen an die Steuerungsgruppe weiterzugeben.

Für den KoKreis Ingolstadt konnte der Ingolstädter Oberbürgermeister Dr. Alfred Lehmann als Schirmherr gewonnen werden, und auch in anderen Kreisen ist eine Schirmherrschaft durch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geplant. Wie man im Internet auf der Homepage <http://www.72stunden.de> verfolgen kann, haben sich bereits viele

AK GHANA

Der Arbeitskreis (AK) Ghana des BDKJ hat sich zu seiner ersten Klausur getroffen. Nach einem Generationswechsel im vergangenen Jahr konnte der AK wieder neue Mitglieder begrüßen.

Schwerpunkt der Klausur waren erste Vorüberlegungen zum Fachkräfteaustausch 2014 in Ghana. In regelmäßigen Abständen finden diese Austauschtreffen im Wechsel mit der Partnerorganisation COSRA (Catholic Organisation for Social and Religious Advancement) aus der Diözese Koforidua in Ghana statt.

Die Partnerschaft feiert dieses Jahr ihr 10jähriges Bestehen.



Letztes KoKreis-Treffen am 20. Januar 2013

Gruppen angemeldet; andere Gruppen stecken zwar bereits in der Planung von Projekten, haben aber noch keine Anmeldung vorgenommen. Dennoch ist es wichtig, viele weitere Jugendliche von der Idee zu begeistern, gemeinsam die Welt ein wenig besser zu hinterlassen. Um die Aktion bunter werden zu lassen, wäre es schön, wenn sich neben Gruppen der kirchlichen Jugendarbeit auch viele andere Gruppen bewerben. Viele der KoKreise haben bereits mit der Sponsoren- und Projektpartnersuche begonnen. Hier ist die Gesellschaft gefragt, das Engagement der Jugendlichen zu unterstützen und ihren

Beitrag zu dieser bundesweiten Sozialaktion zu leisten.

Der BDKJ freut sich auf viele junge Menschen, die bei der Aktion dabei sein wollen, sowie auf Projektpartner und Sponsoren, die sagen: „Uns schickt der Himmel“ – wir sind dabei und unterstützen euch!

Wie ihr mitmachen könnt, verrät euch die Homepage <http://www.72stunden.de>.

Jonas Bittlmayer, Diözesanvorsitzender



Die aktuellen Mitglieder des AK Ghana
Hast du Interesse, auch mitzumachen, dann informiere dich auf <http://www.bdkj-eichstaett.de/arbeitskreis-ghana>.

Aus den OGs

LUSTIGER DREIAKTER WIRD PRÄSENTIERT

Eine wahrhaft „verrückte Familie“ erleben die Besucher der gegenwärtig in Großenried von der Katholischen Landjugendbewegung veranstalteten Theaterpielsaison. Zur Premiere konnte Vorsitzender Michel Geßler die junge Bevölkerung zur Kindervorstellung begrüßen, bevor sich die Erwachsenen bei den Darbietungen der Laienspieler amüsieren. Auf der Bühne stehen Patrick Nepovedomy, Lisa-Marie Effert, Steffen Ritter, Nina Gerhäußer, Lisa Herrmann, Florian Goth, Stefanie Friedel, Julia Behninger, Lisa Winner und Jürgen Reif. Die Besucher erleben einen heiteren Dreiakter, bei dem die Großenrieder Theaterspieler in ihrer gewohnt gekonnten Manier zu gefallen wissen. Regie führen Franz Lichtneckert und Claudia Cran. Als Souffleusen wirken Anna-Maria Geßler, Antje Effert und Christian Geßler mit.

Fränkische Landeszeitung Ansbach



Das Team der Theaterleute

Wie es sich für ein KLJB-Theater gehört, war natürlich auch die Geistlichkeit mit von der Partie



ROSENMONTAGSBALL IN FÜNFSTETTEN

Am 11. Februar 2013 fand der alljährliche Rosenmontagsball der KLJB Fünfstetten in der örtlichen Mehrzweckhalle statt. Bereits zum vierten Mal unterhielt die Band „Night-life“ aus Reimlingen das Publikum mit ihren Songs.

Neben der Showtanzgruppe des Sportvereins und dem Zwergenballett (mit dem SEHR anmutigen Schneewittchen!) kam auch die heuer zum ersten Mal vorhandene Cocktailbar bei den Gästen gut an.

Die KLJB Fünfstetten bedankt sich bei allen, die gekommen sind und mitgefeiert haben.

KLJB Fünfstetten



Die Tanzgruppe der Zwerge mit ihrem Schneewittchen heizte dem Publikum ordentlich ein



Eine stets volle Tanzfläche spricht immer für sich

PUMUCKL, SPONGEBOB UND CO. IN FEIERLAUNE AHOI-FASCHING WAR WIEDER EIN VOLLER ERFOLG

Anfang Januar, kurz nach Weihnachten, ein bisschen Ruhe und Entspannung? Vergiss es! Die KLJB Deining lud ein zum 9. AHOI-Fasching. Das versprach Stimmung, Party und jede Menge gute Laune.

Am Samstag, den 12. Januar, fanden 350 Maskierte den Weg zum Pfarrheim, wo der alljährliche Faschingsball der KLJB Deining stattfindet. Unter dem Thema „Comic & Cartoon“ ließen sich fast alle Besucher eine lustige Verkleidung einfallen. Von Spongebob bis Bernd das Brot, von Pumuckl über Meister Eder bis hin zu Darkwing Duck: Es war fast alles da, was Disney und Pixar hergaben. Um Mitternacht stand die Maskenprämierung an. Die drei schönsten, lustigsten und aufwendigsten Ideen wurden belohnt. Darum wurde zur längsten Polonaise der Welt aufgerufen, um alle zur Auswahl stehenden Comicfiguren auf die Bühne zu bringen. So wurden die Familie Feuerstein, Spongebob und seine Unterwasserfreunde und als Sieger eine Schafherde gekürt und konnten sich über verschiedene Getränke- und Geldpreise freuen.

Dass das wilde Partyvolk sehr durstig war, merkten die Organisatoren ziemlich bald. Schon nach kurzer Zeit standen den Barbedienungen die ersten Schweißperlen auf der Stirn, und die Leerguteimer wurden rasch voller. Bis tief in die Nacht hinein waren alle Helferinnen und Helfer schwer am Schuffen und vor allem am Einschenken, aber bei solch guter Stimmung machte dies große Freude. Und auch die Band „D'Rebelln“ „arbeitete“ bis in die frühen Morgenstunden auf der Bühne durch und heizte den kostümierten Gästen ordentlich ein, so dass der Saal bebte. Abschließend ist nur noch eins zu sagen: „Wer da war, weiß wie LEIDER GEIL es war und freut sich schon riesig auf nächstes Jahr!“

Florian Spitz, KLJB Deining



Der Pfarrsaal war bestens gefüllt mit einem von jung bis „mitteljung“ bunt gemischten Publikum

Aus den OGs

HIPPIEBALL IN RUPERTSBUCH — VOLLER ERFOLG! DIE ECKDATEN: NEUE LOCATION — 1900 HIPPIES — 3 AREAS — SUPER STIMMUNG!!!

Der diesjährige Hippieball der KLJB Rupertsbuch/Workerszell fand am 19.01.2013 statt.

Unter dem Motto: "The night of peace, music and love" kamen ca. 1900 junge Menschen auf dem größten Hippieball der Region zusammen. Auf drei Areas verteilt wurde ordentlich gefeiert; die neue Location tat der Stimmung keinen Abbruch: Nachdem der Hippieball jahrelang im Feuerwehrhaus abgehalten wurde, zog die Veranstaltung dieses Jahr in das Schützenheim um.

Grund für den Umzug war die Beschwerde eines direkten Anwohners, dem der nächtliche Lärm zu viel wurde. Da keine Kompromisslösungen zu finden waren, bot sich das Schützenheim als sehr gute Alternative an.

Der außerordentliche Aufwand (Umbauarbeiten im Schützenheim) der 75 Helfer hatte sich also richtig gelohnt. Fabian Schneider und Eva Breitenhuber vom Vorstand waren sichtlich stolz: „Das Hippiedorf am Ortsrand mit neuem Feeling ist einfach toll geworden.“

Jonas Bittlmayer, Diözesanvorsitzender



Lichtmeer auf der Tanzfläche

Die KLJB Rupertsbuch schaffte extra Platz für die Hippieballanhänger



DER NEUE VORSTAND DER KLJB KALDORF - PETERSBUCH

(vorne von links) Christina Hirschbeck, Isabell Scheurer, Laura Nieberle, Andrea Hirschbeck;
hinten von links: Pfarrer Josef Vollnhals,
Georg Kirschner, Thomas Kirschner, Johannes Bauernfeind und Sebastian Kirschner.



MEGGALOU WIRD ZWANZIG! NEUES AUS DER OG MÖCKENLOHE

Das zwanzigjährige Jubiläum will die KLJB-Ortsgruppe Möckenlohe bei einem Fest heuer im Juli richtig schön feiern. Vom Samstag, den 13. Juli bis Sonntag, den 14. Juli sollen die Feierlichkeiten mit einem attraktiven Programm stattfinden.

Die bisherige Vorsitzende Sandra Heigl legte bei der Jahresversammlung, zu der auch Pfarrer Ulrich-Ludwig Hildebrand erschienen war, dazu genauere Informationen vor. Die KLJB-Ortsgruppe wird zum Fest eine kleinere bedruckte Fahne anschaffen, damit sie künftig bei Umzügen „sichtbarer“ wird.

Die Berichte von Schriftführerin Julia Mayer ließen zahlreiche Aktionen aus den letzten zwei Jahren Revue passieren. Ob Dorfrallye, ob Fahrt zum Brombachspeicher, ob Mitarbeit beim Dorffest der Vereine, ob Faschingsfeiern oder der Besuch von höherklassigen Fußballspielen: Die Landjugend war sehr aktiv. Mit dem Nikolausdienst und dem Weihnachtsbasar, bei dem Waren aus fairem Handel angeboten wurden, konnte die Vereinskasse gefüttert werden. Wegen der guten Finanzlage konnte die Ortsgruppe einen Beamer und eine Leinwand anschaffen.



Die neue Vorstandschaft der
OG Möckenlohe

Die Kassenführung von Verena Sellinger wurde von Andreas Baumann und Markus Bauer geprüft; alles war einwandfrei, und so waren den Vorstandsmitgliedern nicht nur die Entlastung, sondern auch ein dickes Lob sicher. Verena Sellinger, die ihr Amt als Kassier nicht weiterführte, erhielt einen Blumenstrauß aus Dankbarkeit für ihre zuverlässigen Dienste.

Bei den Neuwahlen wurde Rainer Behr einstimmig als neuer Vorsitzender benannt, seine Stellvertreterin wurde Michaela Neumeier. Um die Kassenführung kümmert sich

künftig Julia Reichert. Julia Mayer bleibt Schriftführerin. Die Beisitzer sind Simone Neumeier, Sandra Heigl, Kristina Donabauer, Stefan Wittmann, Sandra Neumeier und Andrea Pickl.

Die KLJB-Ortsgruppe will erreichen, dass sie als gemeinnützige Organisation anerkannt wird. Dazu wurde die KLJB-Satzung einstimmig angenommen; einige Details daraus: Die Mitgliedschaft ist ab 14 Jahren möglich, alle zwei Jahre wird die Mitgliederversammlung abgehalten.

Aus den OGs

800 EURO FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Die KLJB Seubersdorf hat am Weihnachtsmarkt 2012 in Seubersdorf zugunsten der Palliativstation in Neumarkt Selbstgebasteltes wie Töpferwaren oder selbstgegossene Kerzen sowie Glühwein und frisch zubereitete Schupfnudeln verkauft. Prominente Hilfe erhielten die Jugendlichen beim Verkaufen von Landrat Albert Löhner, der es sich nicht nehmen ließ, die KLJB bei dieser Aktion zu unterstützen.



Sabrina Weidinger, Vorsitzende der KLJB Seubersdorf (1. v. l.), überreichte mit einer Abordnung der KLJB Seubersdorf Frau Dr. Vogel, Chefärztin der Palliativstation (2. v. r.), und ihrem Team 800 Euro.

„Es berührt mich, wenn Jugendliche für die Palliativstation spenden und sich mit dem Thema auseinandersetzen“, erzählt Frau Dr. Susanne Vogel, Chefärztin der Palliativstation, sichtlich bewegt, als eine Abordnung der KLJB Seubersdorf ihr den Erlös ihrer Aktion in Höhe von 800 Euro überreichte. „Wir können jede Spende gebrauchen“ betonte Dr. Vogel.

In dieser Abteilung des Neumarkter Krankenhauses werden Patienten, die an einer fortgeschrittenen Erkrankung mit begrenzter Lebenserwartung leiden, betreut und begleitet, um ihnen ein würdevolles Leben bis zuletzt zu ermöglichen.

Bei der Geldübergabe durften die Jugendlichen nicht nur zahlreiche Fragen stellen, sondern sie erhielten auch einen Rundgang durch die Station, wobei ihnen einzelne organisatorische Abläufe, die Arbeit des Personals sowie die Ausstattung der Räume erklärt und gezeigt wurden.

Bedanken möchte sich die KLJB bei all jenen, die die Aktion tatkräftig unterstützt haben, ob durch aktive Mithilfe oder durch den Kauf von Waren auf dem Weihnachtsmarkt.

KLJB Seubersdorf

IS ES DENN SCHO WIEDER SO WEIT???

Jaaaaa! Und es wird wieder waaahnsinn, schließlich haben wir in Pappenheim ja schon sowas wie



Ihr dürft auch wieder

und zwar nicht nur den Studienteil für die Herbst- DV, sondern auch neue



sind schon voll im Arbeitsmodus „Yes we can“



Ausblick



Den

haben wir schon mal kaltgestellt.

Einen tollen Gottesdienst gibt es auch wieder, der



probt schon fleißig.



freuen sich schon auf die Party am Samstagabend, denn



sagt „Pfiat's eich!“

Wir zählen auf euch und freuen uns auf ein tolles Wochenende mit euch bei der

KLJB-Frühjahrs-Diözesanversammlung vom 5. bis 7. April 2013!!!

DIE NEUEN REGIONALTREFFEN

EIN MUSS FÜR JEDEN KLJBler



Spaß und Action,

neue Ideen für
Gruppenstunden
oder
Ferienfreizeiten,

aber auch ein
bisschen Kopf-
zerbrechen
wegen kniffligen
Aufgaben ;-)

am 12.03.2013
um 19:30 Uhr
in Buchdorf
Kirchgasse 1

am 14.03.2013
um 19:30 Uhr
in Kaldorf
Kirchweg 5

am 19.03.2013
um 19:30 Uhr
in Breitenbrunn
Marktplatz 4a

am 21.03.2013
um 19:30 Uhr
in Laibstadt
Laibstadt 16



Raum für Spiele
auch bei schlechtem Wetter

Bitte meldet euch bis eine Woche vor der Veranstaltung bei uns
im Büro unter egeyer@bistum-eichstaett.de oder 09141-4968 an